

Poppendorf

Theresta Stangl.

Kl. 101

12 | 5

1. Wach auf, mein' Seel, wach du hart Zeit,
 Verschere nicht die Seligkeit,
 Lern' fleißig in der Tugend-Schul,
 Gedewke an den Richterstuhl!



2. Mein' Seel', wie kommst du fröhlich sein,
 Wenn du gedenkst die höllische Pein,
 Was die für Pein berietet war,
 Mit' dich vor der Verdammten Schar.

3. Ich ging wohl nber den Friedhof herein,
 Sah ich bei einem Grab einen Stein,
 Sah ich eine Seel' ganz traurig Meln,
 Sie frug mich, wo ich hin wollt' gehn.

4. Die Seel', die stieg wohl auf das Grab,
 Schreit sie mit heller Stimm herab:
 Ach, Leib, steh auf, verantwort' dich,
 Denn ich komm her, anklage dich!

5. Im Augenblick der Grabstein Tag,
 Erhebt sich auch der Toten Bein,
 Der Leib steigt auf gar bald und schnell,
 Er geht dahin, redt an die Seel'!

6. Wer ist denn da, der meiner begehrt,
Der mich wohl ruft aus der Erd?
Bist du's, mein' Seel', die vor etlich Jahr
Aus meinem Leib gefahren war?

7. Die Seel' sprach: wenn ich hab beten wollen,
Hast du dich allzeit krank gestellt;
Wenn ich hab angefangen mein Gebet,
Hast du dich allzeit zum Schlafen genöt'.

8. Zum Beten bin ich aber zu faul,
Verdrückt mich auf'm Maul,
Zum Widerkreien bin ich aber verdroß,
Treib nichts als Geschwätz und leere Poss'.

9. Ach weh, ach weh, antwort' die Seel,
Weil du bist gewesen mein Gesell,
So schenk ich dir die Schuld allein,
Davor leid ich große Qual und Pein.

10. Aber o Leib, tu mich verstehn,
Wenn ich mit dir vor's Gericht werd' gehn,
Ins Tal Josaphat am jüngsten Tag,
Über dich werde ich führen meine Klag,

11. Daß du allein hast Ursach sein,
Davor leid ich die höllische Pein,
Bis dorthin hast du deine Ruh,
Dann mußt mit mir der Hölle zu!



12. Alsdann wird angehen dein Leid,
Mit mir brennen in Ewigkeit,
Das wird sein dein verdientes Lohn,
O Leib, hättest du hier Gutes getan!

[getân]

13. Du warrst die Frau und ich deine Magd,
Darum, o Leib, sei's dir gesagt,
Dass du hättest können leiten mich.
Zur Gottesfurcht sein ehbarlich.



14. O Seel, o Seel, nun Gottes Will,
Es ist zu spät, ach schweige still,
Du tragt so wohl die Sündenlast,
Weil du den Leib regieret hast!

15. O Mensch, laß dir dies Liedlein klein
Zur Seelenhilf ein Beispiel sein.
Versorg deine Seel, weil du noch kannst,
Denn nach dem Tod ist alles unsonst!

5. Von Augenblicke der Grabesstern
Erleucht nicht mehr den Toten Stern.
Der hochste Meißel auf dem Bild wird schmeltz,
Der höchste Meißel auf dem Bild wird schmeltz.